

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 03/15-19) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 07. September 2015,
im Gemeinderaum der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298, 28197 Bremen
Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr **Ende: 21.30 Uhr**

Anwesend:

Karin Bohle-Lawrenz	Holger Meier	Waldemar Seidler
Jutta Brückner	Christoffer Mendik	Heidelinde Topf
Mazlum Koc	Thomas Plönnigs	Edith Wangenheim
Anja Leibing	Nina Schaaardt	
Hermann Lühning	Anja Schiemann	

Weiter anwesend: Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende erläutert einleitend, die Wahl der Beiratssprecherin/des Beiratssprechers konnte in der vergangenen Beiratssitzung am 01.09.2015 nicht wie vorgesehen durchgeführt werden, da das Gremium nach § 15 Abs. 1 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter (OBG) wegen der Anwesenheit von lediglich fünf Beiratsmitgliedern nicht beschlussfähig war. Das Ortsamt habe daraufhin dem Beirat vorgeschlagen, die heutige Tagesordnung hinsichtlich dieser Wahl zu ergänzen.

Aus der CDU-Fraktion wird stattdessen die Aufnahme des Losverfahrens nach § 17 Abs. 2 OBG als Tagesordnungsergänzung vorgeschlagen.

Die Vorsitzende erklärt, dies sei aus rechtlichen Gründen nicht möglich. In den Stellungnahmen der Senatskanzlei auf die Anfragen des Ortsamtes zur Beiratssprecher_innen-Wahl am 06.07.2015 sowie der Antragstellung von sechs Beiratsmitgliedern für eine Sondersitzung des Beirates nach § 13 Abs. 2 OBG vom 18.08.2015 sei festgestellt worden, dass die Wahl vom 06.07.2015 in Gänze ungültig und somit ein komplett neues Wahlverfahren durchzuführen sei. Ein Losverfahren komme aber im Hinblick auf § 17 Abs. 2 OBG erst nach einem ersten Wahlgang (Stimmabgabe per Zeichen, Zuruf oder Stimmzettel und auf Wunsch geheim) zum Tragen, in dem zwei oder mehr Kandidat_innen jeweils die gleiche Anzahl an Stimmen erhalten haben. Der entsprechende Tagesordnungspunkt könne sich daher ausschließlich auf den vollständigen Wahlvorgang beziehen und müsse somit „Wahl der Beiratssprecherin/des Beiratssprechers“ (Vorschlag neu Top 2) lauten.

Aus der CDU-Fraktion werden zeitliche Verzögerungen im gesamten Verfahren und aus ihrer Sicht unrichtige Darstellungen in der Stellungnahme des Ortsamtes zum Wahlablauf in der Sitzung vom 06.07.2015 beklagt. Zudem sei man der Ansicht, eine Beiratssprecher_innen-Wahl sei für das Gremium von so erheblicher Bedeutung, dass dafür ein längerer Vorlauf mit entsprechender Einladung gegeben sein müsse. Dies könne nicht mit der Aufnahme als zusätzlichen TOP unter der Genehmigung der Tagesordnung gewährleistet werden. Darüber hinaus wird kritisiert, der Protokollentwurf der Sitzung vom 06.07.2015 sei den Beiratsmitgliedern so spät zugegangen, dass auf diesem Wege keine nachträgliche Information zu den Abläufen der entsprechenden Sitzung möglich war. Zudem sei keine Genehmigung des Protokolls (und weiterer Protokolle) auf der Tagesordnung vorgesehen.

Die Vorsitzende verweist auf die aufgrund verschiedener Vorkommnisse der jüngsten Vergangenheit derzeit vorgesehene Verteilpraxis vertraulicher Unterlagen und die damit, auch aufgrund der Ferienzeit, verbundenen zeitlichen Verzögerungen. Um aber allen Beiratsmitgliedern ausreichend Zeit für eine Entwurfsprüfung zu geben, habe man ortsamtsseitig auf die Aufnahme in die heutige Tagesordnung verzichtet.

Die Vorsitzende erklärt weiterhin, dass der unter Top 6b vorgesehene Sachverhalt (Wahl Vertreter_in und Stellvertretung für den Beirat „Kunst im öffentlichen Raum“) nicht nach dem Rangmaßzahlenverfahren zu vergeben und daher in einem eigenen Top (Vorschlag neu Top 8) zu behandeln sei.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den vorgenannten Änderungen genehmigt. Die Reihenfolge der jeweils nachfolgenden TOP ist entsprechend anzupassen. (7 Ja-, 6 Nein-Stimmen)

Top 2 – Wahl der Beiratssprecherin/des Beiratssprechers

Sechs der anwesenden Beiratsmitglieder (Bohle-Lawrenz, Brückner, Plönnigs, Topf, Schardt, Seidler) erklären zu Beginn, dass sie an der Wahl in der vorgesehenen Form nicht teilnehmen werden und verlassen daraufhin für den Verlauf dieses Top den Sitzungsraum.

Aus dem Gremium wird Edith Wangenheim zur Wahl vorgeschlagen. Diese erklärt sich zur Kandidatur bereit. Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

Es wird geheime Abstimmung beantragt und durchgeführt.

Beschluss:

Edith Wangenheim wird als Beiratssprecherin gewählt. (7 Ja-Stimmen)

Sie erklärt, dass sie die Wahl annimmt.

Top 3 – Wahl der stellvertretenden Beiratssprecherin /des stellvertretenden Beiratssprechers

Aus dem Gremium werden Thomas Plönnigs und Christoffer Mendik zur Wahl vorgeschlagen. Beide erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur. Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

Es wird geheime Abstimmung beantragt und durchgeführt.

Die Stimmenauszählung ergibt 7 Stimmen für Christoffer Mendik und 6 Stimmen für Thomas Plönnigs.

Beschluss:

Christoffer Mendik wird als stellvertretender Beiratssprecher gewählt.

Er erklärt, dass er die Wahl annimmt.

Top 4 – Festlegung der Ausschüsse und Anzahl der Ausschussmitglieder

Vertreter_innen der SPD, der Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen sowie der Linken schlagen folgende Ausschussbildung vor:

- Bau, Häfen, Verkehr, Wirtschaft
- Integration, Kultur, Inneres, Soziales
- Kita, Bildung, Jugend, Sport
- Koordinierungsausschuss

Die Beiratsmitglieder der CDU schlagen, unterstützt von den Beiratsmitgliedern von BIW, einem Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen sowie der FDP-Vertreterin, die Übernahme der Ausschussbildungen der vergangenen Amtszeit

- Wirtschaft/Häfen, Bau, Verkehr und Umwelt
- Kita, Bildung, Jugend
- Kultur, Sport, Soziales, Inneres
- Innovation/Stadtteilprojekte
- Koordinierungsausschuss

vor und beantragen darüber hinaus (siehe Anlage) die Einrichtung eines weiteren Ausschusses

- Migration/Integration

Die Vorsitzende lässt zunächst über den weitergehenden Vorschlag und Antrag der CDU abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja, 7 Nein-Stimmen

Anschließend lässt die Vorsitzende über den Vorschlag von SPD, Grünen und Die Linke abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-, 6 Nein-Stimmen

Beschluss:

Der Beirat beschließt die Einrichtung der Ausschüsse „Bau, Häfen, Verkehr, Wirtschaft“, „Integration, Kultur, Inneres, Soziales“, „Kita, Bildung, Jugend, Sport“ und „Koordinierungsausschuss“.

Darüber hinaus besteht Einigkeit, dass die Fachausschüsse (mit Ausnahme des Koordinierungsausschusses) mit jeweils 7 stimmberechtigten Mitgliedern nach dem Rangmaßzahlverfahren besetzt werden sollen. Die FDP hat darüber hinaus auf Grundlage des § 23 Abs. 5 OBG das Recht, in jeden dieser Ausschüsse eine Vertreterin/

einen Vertreter mit beratender Stimme zu entsenden, da auf die Partei bei der Vergabe der Sitze nach dem Rangmaßzahlverfahren kein Sitz entfällt. Im Koordinierungsausschuss sollen dagegen alle Parteien bzw. Wählervereinigungen des Beirates mit jeweils einem Vertreter/einer Vertreterin sowie zusätzlich die Beiratssprecherin stimmberechtigt vertreten sein (7 Mitglieder).

Beschluss:

Der Beirat beschließt die Bildung von 7er-Ausschüssen nach dem Rangmaßzahlverfahren mit Ausnahme des Koordinierungsausschusses. Dieser wird mit jeweils einer stimmberechtigten Vertreterin/einem stimmberechtigten Vertreter der im Beirat vertretenen Parteien/Wählervereinigungen sowie der Beiratssprecherin besetzt (7 Mitglieder). (13 Ja-Stimmen)

Top 5 – Wahl der Ausschussmitglieder

Für den Fachausschuss „Bau, Häfen, Verkehr, Wirtschaft“ schlagen die Parteien/Wählervereinigungen folgende Mitglieder vor:

- Holger Meier (SPD)
- Waldemar Seidler (CDU)
- Christoffer Mendik (B90/Grüne)
- Anja Leibing (SPD)
- Nina Schaardt (BIW)
- Mazlum Koc (Die Linke)
- Emil Gerke (SPD, Sachkundiger Bürger)
- Karin Bohle-Lawrenz (FDP, ohne Stimmrecht)

Beschluss:

Die vorstehend genannten Mitglieder werden in den Fachausschuss „Bau, Häfen, Verkehr, Wirtschaft“ gewählt. (13 Ja-Stimmen)

Für den Fachausschuss „Integration, Kultur, Inneres, Soziales“ schlagen die Parteien/Wählervereinigungen folgende Mitglieder vor:

- Anja Schiemann (SPD)
- Holger Saathoff (CDU, Sachkundiger Bürger)
- Christoffer Mendik (B90/Grüne)
- Hermann Lühning (SPD)
- Nina Schaardt (BIW)
- Bruno Kraft (Die Linke)
- Ursula Becker (SPD, Sachkundige Bürgerin)
- Karin Bohle-Lawrenz (FDP, ohne Stimmrecht)

Beschluss:

Die vorstehend genannten Mitglieder werden in den Fachausschuss „Integration, Kultur, Inneres, Soziales“ gewählt. (12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Für den Fachausschuss „Kita, Bildung, Jugend, Sport“ schlagen die Parteien und Wählervereinigungen folgende Mitglieder vor:

- Anja Schiemann (SPD)
- Florian Dietrich (CDU, Sachkundiger Bürger)
- Christoffer Mendik (B90/Grüne)
- Malte Haak (SPD, Sachkundiger Bürger)
- Jutta Brückner (BIW)
- Bruno Kraft (Die Linke, Sachkundiger Bürger)
- Edith Wangenheim (SPD)
- Karin Mindermann (FDP, Sachkundige Bürgerin, ohne Stimmrecht)

Beschluss:

Die vorstehend genannten Mitglieder werden in den Fachausschuss „Kita, Bildung, Jugend, Sport“ gewählt. (13 Ja-Stimmen)

Für den „Koordinierungsausschuss“ schlagen die Parteien und Wählervereinigungen folgende Mitglieder vor:

- Edith Wangenheim (SPD, Beiratssprecherin)
- Holger Meier (SPD)
- Thomas Plönnigs (CDU)
- Christoffer Mendik (B90/Grüne)
- Nina Schardt (BIW)
- Mazlum Koc (Die Linke)
- Karin Bohle-Lawrenz (FDP)

Beschluss:

Die vorstehend genannten Mitglieder werden in den „Koordinierungsausschuss“ gewählt. (13 Ja-Stimmen)

Top 6 – Vorschlagsrecht für die Besetzung gleichartiger Wahlstellen (gemäß Rangmaßzahlverfahren, § 17 Abs. 3 OBG)

a) Fachausschuss_sprecher_innen

- SPD → Fachausschuss Bau, Häfen, Verkehr, Wirtschaft
- CDU → Koordinierungsausschuss
- B90/Grüne → Fachausschuss Kita, Bildung, Jugend, Sport
- SPD → Fachausschuss Integration, Kultur, Inneres, Soziales

b) Stellvertretende Fachausschuss_sprecher_innen

- SPD → Fachausschuss Kita, Bildung, Jugend, Sport
- CDU → Fachausschuss Bau, Häfen, Verkehr, Wirtschaft
- B90/Grüne → Fachausschuss Integration, Kultur, Inneres, Soziales
- SPD → Koordinierungsausschuss

Die Wahl der Sprecher_innen und stellvertretenden Sprecher_innen wird im Rahmen der jeweiligen konstituierenden Ausschusssitzung erfolgen.

Top 7 – Wahl von Mitgliedern für die Besetzung gleichartiger Wahlstellen (gemäß Rangmaßzahlverfahren, § 17 Abs.3 OBG)

a) Vertreter_innen (2 Personen) und Stellvertretungen (2 Personen) für den Controllingausschuss (Stadtteilbezogene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil)

Vorgeschlagen werden als Vertreter_innen Edith Wangenheim (SPD) und Waldemar Seidler (CDU) sowie als Stellvertretungen Malte Haak (SPD) und Thomas Plönnigs (CDU)

Beschluss:

Die vorgenannten Personen werden in den jeweiligen Funktionen in den Controllingausschuss gewählt. (13 Ja-Stimmen)

Top 8 – Vertreter_in und Stellvertretung für den Beirat „Kunst im öffentlichen Raum“

Als Mitglied im Beirat „Kunst im öffentlichen Raum“ werden Heidelinde Topf (B90/Grüne) und Manfred Herzig (SPD) vorgeschlagen. Beide erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur.

Abstimmungsergebnis: Manfred Herzig 7 Stimmen, Heidelinde Topf 6 Stimmen

Beschluss:

Manfred Herzig wird als Vertreter in den Beirat „Kunst im öffentlichen Raum“ gewählt.

Für die Funktion des stellvertretenden Mitglieds wird Mazlum Koc (Die Linke) vorgeschlagen. Dieser erklärt seine Bereitschaft zur Kandidatur. Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

Beschluss:

Mazlum Koc wird als stellvertretendes Mitglied für den Beirat „Kunst im öffentlichen Raum“ gewählt. (10 Ja, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Top 9 – Wahl eines Delegierten/einer Delegierten für die Senioren-Vertretung in der Stadtgemeinde Bremen

Zur Wahl vorgeschlagen werden Ursula Becker (SPD) und Karin Mindermann (FDP). Beide erklären ihre Bereitschaft zur Kandidatur.

Abstimmungsergebnis: Ursula Becker 7 Stimmen, Karin Mindermann 6 Stimmen

Beschluss:

Ursula Becker wird als Delegierte in die Senioren-Vertretung der Stadtgemeinde Bremen gewählt.

Top 10 – Einrichtung einer Beirätekonferenz gem. § 24 Abs. 2 des Beirätegesetzes

Beschluss:

Der Beirat spricht sich für die Einrichtung einer Beirätekonferenz gem. § 24 Abs. 2 des Ortsbeirätegesetzes (OBG) aus. (13 Ja-Stimmen)

Die Fraktion der FDP stellt ergänzend folgenden

Dringlichkeitsantrag:

Der Beirat Woltmershausen möge beschließen:

Der Beirat Woltmershausen fordert die Beirätekonferenz auf, bereits bei ihrer Konstituierung auch diejenigen Parteien mit beratendem Stimmrecht sowie jeweils einem Sitz zu beteiligen, die bei den Beiratswahlen vom 10. Mai 2015 in mindestens 5 Beiräten ein Mandat errungen haben.

Begründung der Dringlichkeit:

Da alle gewählten Beiräte ihre Vertreter und Vertreterinnen für die Beirätekonferenz bereits in konstituierender Sitzung noch vor der Sommerpause bestimmen werden, duldet die Beratung des Antrages keinen Aufschub.

Begründung des Antrages:

Im Vorläufergremium der Beirätekonferenz, dem Gesamtbeirat, waren Parteien mit Präsenz in mehreren Beiräten – jedoch ohne Sprecherfunktion – stets mit beratendem Stimmrecht integraler Bestandteil des Gremiums. Damit wurden nach gutem demokratischem Brauch auch Minderheiten an der Beratung und Willensbildung beteiligt. Dieses zu unterlassen, würde einen Mangel an demokratischer Mitbestimmung offenbaren.

Aus den Reihen der SPD-Fraktion und vom Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird dagegen argumentiert, dass die Beirätekonferenz, anders als das Vorläufergremium Gesamtbeirat, generell öffentlich tage und jedes Beiratsmitglied mit Rederecht teilnehmen könne. Außerdem vertreten die Beiratssprecher in der Konferenz nicht die Position ihrer Fraktion sondern die des Beirates insgesamt. Insofern seien die im Antrag geforderten Maßnahmen nicht erforderlich.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-, 6 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Im Hinblick auf die Stimmgleichheit ist der Antrag damit abgelehnt.

Top 11 – Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

Eine Bürgerin weist auf eine stark mit Efeu zugewucherte Straßenlaterne am Ende des Golzwarder Weges hin und bittet um entsprechenden Freischnitt.

In diesem Zusammenhang wird aus dem Beirat noch auf eine defekte Straßenlaterne im Straßenzug Auf dem Bohnenkamp (Erste Laterne rechtsseitig aus Richtung Hermann-Ritter-Straße) hingewiesen.

Das Ortsamt sagt für beide Fälle eine Weitergabe an die zuständigen Stellen zu.

Ein Bürger rügt den Protokollführer in Bezug auf die Einladungserstellung der heutigen Sitzung. Gemäß der geltenden Geschäftsordnung des Beirates sei der Tagesordnungspunkt „Anregungen und Wünsche der Bürger“ stets zum Beginn einer Sitzung vor den weiteren „inhaltlichen“ Punkten der Tagesordnung vorzusehen. Davon sei hier zum Nachteil der Bürger_innen abgewichen worden, die zu diesem Top etwas beitragen, nicht aber die komplette Sitzung verfolgen wollen.

Nachdem der Bürger anschließend mit Vehemenz und erhobener Stimme eine Entgegnung auf diesen Vorwurf zu verhindern sucht und sich auch auf wiederholte Ermahnungen der Vorsitzenden nicht einsichtig zeigt, schließt diese ihn vom weiteren Sitzungsverlauf aus und fordert ihn auf, den Saal zu verlassen.

Nachdem der Bürger zu erkennen gibt, dieser Aufforderung nicht nachkommen zu wollen, bittet die Vorsitzende den anwesenden Vertreter des Polizeireviers Woltmershausen, den Bürger beim Verlassen der Räumlichkeit zu begleiten. Der Bürger verlässt schließlich den Saal.

Die Beiratsmitglieder von BIW, CDU, FDP und eines Mitglieds der Grünen kritisieren die Entscheidung der Vorsitzenden.

Im Anschluss erläutert der Protokollführer, dass es im Rahmen konstituierender Sitzungen aufgrund der umfangreichen vorzunehmenden Wahlvorgänge gängige Praxis in nahezu allen Beiräten sei, diesen Tagesordnungspunkt ausnahmsweise im Anschluss an diese Wahlen vorzusehen. In späteren Sitzungen werde dieser selbstverständlich dann wieder zu Sitzungsbeginn behandelt.

Top 12 – Berichte des Amtes

Die Vorsitzende berichtet von dem von sehr vielen Interessierten besuchten Infoabend am 03.09.2015 über die Notunterkunft für Flüchtlinge (Hermann-Ritter-Straße).

Top 13– Verschiedenes ./.

Ende des öffentlichen Teils um 21.30 Uhr.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Michael Radolla
Protokollführung

Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Beirates Woltmershausen
am 07. September 2015

**Einrichtung eines Ausschuss für die Arbeit im Bereich
Migration / Integration**

Der Beirat Woltmershausen möge beschließen:

Der Beirat Woltmershausen

richtet einen ständigen Beiratsausschuss mit dem Namen Migration / Integration ein und dieser soll unterstützend in allen Themen in Bezug auf die Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten sowie der Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik arbeiten.

Die Gewährleistung des friedlichen und demokratischen Zusammenlebens von Menschen mit unterschiedlichen nationalen, religiösen und kulturellen Hintergründen spielt dabei eine besondere Rolle.

Begründung:

Eine Inhaltliche Begründung wird vom Antragssteller auf der Sitzung erteilt.

Für die CDU-Beiratsfraktion Woltmershausen:
Waldemar Seidler und Fraktion

Ausschuss für Migration / Integration

Begründung

Die Einrichtung eines Ausschuss für Migration / Integration soll die Teilnahme der Einwohner / innen mit und ohne Migrationshintergrund zur Gestaltung, Förderung so wie deren Erfahrung und Kompetenzen, nutzen und stärken.

Das friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben in Woltmershausen und der gesamten Stadt Bremen, mit ihren Menschen der verschiedenen Nationalitäten, Kulturen und Religionen, soll so gefördert und gefestigt werden.

Die Entwicklung des Integrationsprozesses soll so nachhaltig gestärkt, gefördert und für die Zukunft in seinen Grundgedanken, weiterentwickelt werden.

Die Wünsche, Ideen und Anregungen der Einwohner / innen, mit und ohne Migrationshintergrund, so wie Fragen der Anwohner und der städtischen Integrationspolitik, können so erörtert und beiden Seiten gut zugänglich gemacht werden.

Miteinander zu leben bedeutet auch, zusammen etwas zu unternehmen. Dies sollte speziell gefördert werden unter anderem durch diverse Sportarten wie Fußball, Tennis, Tischtennis, Boxen, Turnen usw. Gemeinsame Koch oder Spielabende tragen ebenfalls dazu bei.

Vereine und Verbände mit Migrationshintergrund kann so die Möglichkeit gegeben werden, sich ein Gehör zu verschaffen um Anliegen vorzubringen.

Umsetzung weiterer im Integrationskonzept formulierenden Ziele.

Belange von Flüchtlingen und Migranten können so begleitet, beobachtet und für sie eingetreten werden.

Der Ausschuss kann so gegen Rechts aufklären und Anti-Rassismus-Arbeit leisten.

Eines der Ziele kann es sein, den Menschen mit Migrationshintergrund die Sprache näher zu bringen und Förderprogramme zu beantragen um diese dann mit Vereinen, Verbänden oder Kulturstätten umzusetzen.

Ebenfalls sollten Vereine, Verbände oder andere Institutionen, die Menschen mit Migrationshintergrund in Arbeit bringen möchten, von dem Ausschuss unterstützt werden.